



Gruppe Grüne – KA - Linke
im Gemeinderat

Bastian Lahrmann
Ahornweg 5
26197 Ahlhorn/Großenkneten
Mobil: 0174-3886233
bastian@bastian-lahrmann.de

30.09.2022

Gemeinde Großenkneten

Herrn Bürgermeister Schmidtke

Markt 1

26197 Großenkneten

Änderungsantrag zur Beschlussempfehlung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

ich bitte darum, folgenden Änderungsantrag zur Beschlussempfehlung im Ausschuss zu beraten:

Dem Antrag der Gruppe Grüne – KA – Linke auf Erstellung eines Integrationskonzeptes wird gefolgt.

Die bereits begonnene Erstellung eines sozialen Maßnahmenplanes unter Beteiligung der sozialen Akteure (Sozialträgerkonferenzen) wird fortgeführt.

Begründung

Der ursprüngliche Antrag hatte nicht das Ziel, den sozialen Maßnahmenplan unter Beteiligung der sozialen Akteure zu behindern. Tatsächlich sind der Maßnahmenplan und ein Integrationskonzept in weiten Teilen zwei unterschiedliche Dinge.

Im Detail bezieht sich die genannte Sozialträgerkonferenz auf das Städtebauförderprogramm. Auch auf die Begründung der Verwaltung wird verwiesen. Dieses Städtebauförderprogramm ist örtlich beschränkt auf nur einen Teil von Ahlhorn, nämlich das bekannte Sanierungsgebiet. Die anderen Gemeindeteile sind davon, wenn überhaupt, nur bedingt betroffen.

Im Zuge der Einrichtung dieser Sozialträgerkonferenzen, welche mitunter nur halbjährlich tagen und auch teilweise krankheits- oder arbeitsbedingt verschoben werden, wurde der Wunsch verschiedener sozialer Akteure geäußert, dass die Gemeinde und politischen Vertreter aktiv und parallel zu diesen Konferenzen an den Problemen arbeiten, da eben die Akteure auch selbst in ihrer Arbeit voll eingebunden sind. Natürlich sind eingerichtete Arbeitsgruppen parallel zu der Sozialträgerkonferenz ein wichtiger Bestandteil letztlich für den sozialen Maßnahmenplan, welcher sich, wie gesagt, auf das Quartier bezieht.

Das Integrationskonzept hingegen wird für das gesamte Gemeindegebiet erstellt. Hierbei ist ebenso entscheidend, dass die Gemeinde Großenkneten schon immer geflüchtete Menschen und Arbeitsmigranten in der gesamten Gemeinde beherbergt, bspw. im Wohnpark. Eben genau auch an diesen Orten greift dann das Integrationskonzept.

Im Detail geht es beim Integrationskonzept auch um festgelegte Ziele und um eine klare Aufgabenverteilung, gerade im Hinblick auf andere soziale Akteure wie die ALSO und die Diakonie für eine gute Zusammenarbeit und Verzahnung mit anderen Akteuren. Um auch Doppelungen mit dem sozialen Maßnahmenplan zu vermeiden, sollten Teilbereiche und Ziele des Konzeptes genauestens definiert werden. Daraus kann man dann Handlungsempfehlungen für die Politik entwickeln, z.B. Grundlagen für die Unterbringung und Versorgung von Geflüchteten, aber auch Unterstützungen für Vereine, Schulen, KITAS und alle in der Sozialträgerkonferenz geladenen Akteure, die in ihrer akut wichtigen Arbeit breite Unterstützung wünschen und dringend brauchen. Eine feste Zieldefinition mit messbaren Größen, an denen man dann ablesen kann, inwiefern das Integrationskonzept greift oder wo man nachbessern sollte, ist dabei ein Kernbestandteil des Konzeptes.

Der Widerspruch zu dem sozialen Maßnahmenplan ist nicht existent. Ein sozialer Maßnahmenplan ist immer ein Arbeitsinstrument innerhalb eines definierten Quartiers und daher als vertiefende Ergänzung zum Integrationskonzept zu sehen.

Die Nachrichten über Sprachschwierigkeiten in jeglicher Form der Kinderbetreuung und Schulen in Großenkneten, die erwartete größere Anzahl von ankommenden geflüchteten Menschen in nächster Zeit im Landkreis, die Unterbringung von Geflüchteten außerhalb des Sanierungsgebietes, aber auch der neue Arbeitgeber Amazon lassen unserer Meinung nach nur den Schluss zu, schnellstmöglich ein Integrationskonzept entwickeln zu lassen, um eben auch die sozialen Akteure vor Ort aktiv zu entlasten.

Daher bitten wir darum, unserem Änderungsantrag zur Beschlussempfehlung zu folgen.

Für die Gruppe
Bastian Lahrmann